

VNG:Entwurf

Die **VNG AG** mit Sitz in Leipzig ist ein europaweit aktiver Gashandelskonzern mit den Geschäftsbereichen Handel und Vertrieb, Transport, Speicher und Biogas. Zu den Konzerngesellschaften gehören u.a. die VNG Handel & Vertrieb GmbH und die VNG Speicher GmbH. Mehrheitsgesellschafter von VNG ist [EnBW](#).

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine im Frühjahr 2022 erhöhten sich die Gaspreise um ein Vielfaches. Die VNG, zu deren Kunden etwa 400 Stadtwerke gehörten, musste zuvor gemachte Lieferzusagen einhalten und entsprechend Gas zu hohen Preisen einkaufen, da ihr Geschäftsmodell zuvor sehr stark auf russische Gaslieferungen gesetzt hatte^[1]. Der Konzern bezifferte die Verluste mit einer Milliarde Euro für 2022 und stellte am 9. September 2022 einen Antrag beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz auf Stabilisierungsmaßnahmen nach § 29 Energiesicherungsgesetz. Das ist die Bitte um direkte Staatshilfen, wie sie zuvor bereits [Uniper](#) erhalten hatte.^[2]

Die VNG AG hatte jahrelang enge Verbindungen zum russischen Konzern [Gazprom](#). Gemeinsam haben die beiden Konzerne das inzwischen aufgelöste Deutsch-Russische Rohstoffforum (DRRF) initiiert, welches als Knotenpunkt der Deutsch-Russischen Gaslobbynetzwerke galt.



| | |
|------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Branche | Energieversorgung |
| Hauptsitz | Braunstraße 7, 04347 Leipzig, Deutschland |
| Lobbybüro Deutschland | Taubenstr. 19, 10117 Berlin (Mitte) |
| Lobbybüro EU | <text> |
| Webadresse | http://www.vng.de/ |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---|
| 1 Lobbystrategien und Einfluss | 2 |
| 1.1 Lobbyausgaben, Zahl der Lobbyist:innen, Treffen mit der Bundesregierung | 2 |
| 1.2 Cheflobbyisten | 2 |
| 1.3 Mitgliedschaften | 2 |
| 2 Fallbeispiele und Kritik | 3 |
| 2.1 Sächsisch-Russisches Gaslobbynetzwerk | 3 |
| 2.2 Deutsch-Russisches Rohstoffforum | 3 |
| 2.3 Bezahlung von Kommunalpolitiker:innen | 4 |
| 3 Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen | 4 |
| 4 Leitungsgremien | 4 |
| 4.1 Vorstand | 4 |
| 4.2 Aufsichtsrat | 4 |
| 5 Weiterführende Informationen | 4 |
| 6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus | 4 |
| 7 Einelnachweise | 5 |

Lobbystrategien und Einfluss

Die Lobbytätigkeit konzentriert sich auf den Hochlauf von Wasserstoff, also die Transformation hin zu grünen Gasen.^[3] Projekte in diesem Bereich werden laut [Eintrag im Lobbyregister](#) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Vorstandsmitglied Hans-Joachim Polk sitzt für den Bereich Infrastruktur im Beirat der bundeseigenen GmbH „NOW - Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“^[4]

Lobbyausgaben, Zahl der Lobbyist:innen, Treffen mit der Bundesregierung

Im deutschen Lobbyregister gibt die VNG AG an, (Stand: 28.02.2023) im Jahr 2022 140.001 bis 150.000 Euro für Lobbyarbeit auszugeben und 11 bis 20 Lobbyist:innen zu beschäftigen.^[5] Die Lobbyausgaben der VNG Hanel & Vertrieb GmbH lagen 2022 zwischen 80.001 und 90.000 Euro, die der VNG Gasspeicher GmbH zwischen 290.001 und 300 Tsd. Euro. 2022 trafen sich VNG-Vertreter:innen 39 mal mit der Bundesregierung.^[6]

Cheflobbyisten

- **Bernhard Kaltefleiter**, Direktor der Unternehmenskommunikation, Mitglied der Lenkungsausschüsse Kommunikation sowie Umwelt- und Energiepolitik des [BDEW](#), war zwischen 1995 und 2000 im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit als Referent für Bergbau in Dresden, später als Referent für Energie tätig. Außerdem war er Vorsitzender des inzwischen aufgelösten Deutsch-Russischen Rohstoff-Forums e. V.
- **André Deichsel**, Lobbyist mit Fokus auf die Bundesebene und die ostdeutschen Länder, war 2008 Projektmanager bei der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#) und ist Autor von Publikationen mit Titeln, wie "SCHWERPUNKT: Energieexperten sind sich einig: Erdgas ist optimaler Partner der erneuerbaren Energien".^[7]

Mitgliedschaften

1. Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V.
2. [Atlantik-Brücke e.V.](#)
3. [BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.](#)
4. Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. - Technisch-wissenschaftlicher Verein
5. DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
6. Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V.
7. Gaskoalition
8. Ost-Ausschuss der deutschen Wirtschaft e.V.
9. Stifterverband der Deutschen Wissenschaft e.V.
10. Wirtschafts-Club Leipzig e.V.
11. [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V.
12. [Zukunft Gas](#) e.V.

Fallbeispiele und Kritik

Sächsisch-Russisches Gaslobbynetzwerk

Rund um den Leipziger Gaskonzern VNG AG, hat sich ein Lobbynetzwerk aus CDU/CSU-Politiker:innen und der beteiligten Gasunternehmen gebildet.^[8] Darunter fällt z.B. der russische Gaskonzern [Gazprom](#), welcher bis 2015 etwa 10 Prozent der VNG-Anteile hielt.^[9] Matthias Warnig vertrat die Interessen von Gazprom im Aufsichtsrat der VNG AG. Bis zum russischen Angriff auf die Ukraine waren VNG und [Gazprom](#) über gemeinsame Gasinfrastruktur wie den Erdgasspeicher Katharina in Sachsen-Anhalt und langfristige Lieferverträge sehr eng miteinander verbunden.^[8] Die VNG wiederum steht der CDU sehr nahe, sie ist regelmäßiger Sponsor der sächsischen CDU und der einflussreichen wirtschaftsliberalen Parteivereinigung [Mittelstands- und Wirtschaftsunion \(MIT\)](#). Das Unternehmen ist Mitglied im Lobbyverband „[Wirtschaftsrat der CDU](#)“ und sponsert regelmäßig dessen Veranstaltungen. Als VNG-Chef Ulf Heitmüller 2019 einen langlaufenden Liefervertrag mit Gazprom-Chef Alexej Miller unterzeichnete, pries der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer dies auf Twitter als „*Vertrauensbeweis für die engen Handelsbeziehungen zwischen Sachsen und Russland.*“^[10] Der CDU-Politiker traf sich auch selbst mit Präsident [Putin](#) und forderte anschließend einen Abbau der EU-Sanktionen infolge der russischen Krim-Annexion.^[11] Auch als sich im Februar 2022 der russische Angriffskrieg auf die Ukraine abzeichnete, betonte VNG Chef Ulf Heitmüller in einem Interview, dass man sich um den Konflikt keine Sorgen mache: "Die VNG AG habe fast 50 Jahre Geschäftsbeziehungen zu Gazprom [...] Die Russen sind verlässliche Vertragspartner".^[12] Wenige Wochen später blieben Gaslieferungen aus und der Konzern musste Staatshilfe beantragen.^[13]

Deutsch-Russisches Rohstoffforum

Im Zentrum des sächsisch-russischen Lobby-Netzwerks stand das [Deutsch-Russische Rohstoffforum \(DRRF\)](#). Offiziell initiiert wurde es von zwei Hochschulen in Sachsen und St. Petersburg. Das Forum organisierte seit 2007 im jährlichen Wechsel in Deutschland und Russland Rohstoffkonferenzen^[14], die nach außen als wissenschaftliche Veranstaltungen erschienen.^[15] Für die Öffentlichkeit blieb unsichtbar, dass das Forum von dem Leipziger Gashandelskonzern VNG und [Gazprom](#) initiiert und zu einem großen Teil von VNG finanziert und inhaltlich mitkonzipiert wurde.^[16] Gazprom beteiligte sich regelmäßig als Sponsor der Konferenzen.^[17] Auch in den Gremien des DRRF war die Union sehr präsent: Schirmherr des Rohstoffforums war der frühere Bundesumweltminister Klaus Töpfer.^[18] Die sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich^[19] und Michael Kretschmer^[20] (beide CDU) traten ebenfalls als Schirmherren auf. Mitglied des Präsidiums war der ehemalige CSU-Chef Edmund Stoiber.^[21] Hier pflegten hochrangige Vertreter:innen der russischen und deutschen Gasindustrie den Austausch mit Politiker:innen aus beiden Ländern. Alexander Medwedew, Generaldirektor von [Gazprom](#) Export, trat bei Veranstaltungen des Forums ebenso auf wie der damalige Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) oder Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Rainer Haseloff.^[22] Auch die SPD Politiker wie der damalige Außenministers Sigmar Gabriel^[23] oder der damaligen Brandenburgischen Ministerpräsident Matthias Platzeck waren dabei.^[24] Offiziell ging es bei den Konferenzen um die Transformation der Energiebeziehungen in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Hauptinteresse der Veranstalter dürfte aber wohl gewesen sein, wie sich die deutsch-russische Rohstoff-Kooperation weiter vertiefen lässt. Da Russland in seiner Energiepolitik vor allem auf seine fossilen Rohstoffe setzte, betrieb die russische Gasindustrie intensive Lobbyarbeit für die Rolle dieser Rohstoffe in der Klimaschutzpolitik. [25] Unter anderem durften auf einer Konferenz des DRRF im April 2021 russische Energiemanager ihre Pläne unterbreiten, wie Wasserstoff aus Kohle und Atom zum Klimaschutz beitragen sollte. [26]

Bezahlung von Kommunalpolitiker:innen

Über die VNG-Tochter Gas-Union bezahlte das Unternehmen offenbar auch direkt Kommunalpolitiker:innen, wie eine [Correctiv-Recherche](#) 2021 in Rheinland-Pfalz, dem einzigen Bundesland, in dem Kommunalpolitiker:innen Nebeneinkünfte offenlegen müssen, zeigte. Kommunalpolitiker:innen spielen auf Grund kommunaler Beteiligungen an lokalen Versorgungswerken eine wichtige Rolle auf dem deutschen Energiemarkt.

Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

VNG ist ein europaweit aktiver Unternehmensverbund mit über 20 Gesellschaften und rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der 2022 einen Umsatz von über 36 Mrd. Euro erzielte. [27] 2022 beliefen sich die Verluste auf 337 Mio. Euro. Der Konzern betätigt sich als Gasimporteur und Großhändler sowie als Betreiber von kritischer Gasinfrastruktur und verfolgt einen Pfad für einen Markthochlauf erneuerbarer und dekarbonisierter Gase wie Biogas und Wasserstoff. Die Tochtergesellschaften sind [hier](#) abrufbar. VNG sorgt auch dafür, dass LNG über das Terminal Wilhelmshaven direkt nach Deutschland importiert wird. [28] Ob VNG selbst das LNG-Transportschiff chartert oder andere das tun, sei zunächst einmal weniger relevant.

VNG beliefert gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften Stadtwerke, Regionalversorger und Industrieunternehmen mit Erdgas in Deutschland, Italien, Österreich, Polen und Tschechien. Ihre Tochter VNG Gasspeicher ist mit einem Arbeitsgasvolumen von rund 2,2 Mrd. m³ der drittgrößte Speicherbetreiber Deutschlands. [29] Die Tochter Ontras Gastransport GmbH stellt Deutschlands zweitlängstes Ferngasleitungsnetz bereit. [30] An das ONTRAS-Netz sind auch Biogasanlagen angeschlossen. Zudem speisen zwei Power-to-Gas-Anlagen Wasserstoff und synthetisches Methan in das ONTRAS-Netz ein.

Leitungsgremien

Vorstand

Aufsichtsrat

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ "Gasimporteur VNG beantragt Staatshilfe" FAZ.de vom 9. September 2022, abgerufen am 11.11.2022
2. ↑ Florian Güssgen: "Streit um Rettung der EnBW-Tochter VNG" wiwo.de vom 9. September 2022, abgerufen am 11.11.2022
3. ↑ Wasserstoff für ein klimaneutrales Energiesystem, vng.de, abgerufen am 24.07.2023
4. ↑ Struktur, now-gmbH.de, abgerufen am 24.07.2023
5. ↑ Eintrag im Lobbyregister, lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 24.07.2023
6. ↑ Pipelines in die Politik S.82, lobbycontrol.de, abgerufen am 10.03.2023
7. ↑ <https://issuu.com/vnag/docs/schwerpunkt-zukunft-erdgas>
8. ↑ ^{8,08,1} Russlands Gas-Netzwerk in Sachsen background.tagesspiegel.de vom 20.06.22,
9. ↑ EnBW übernimmt Leipziger Gasversorger VNG von Oldenburger EWE, focus.de vom 16.10.2015, abgerufen am 10.03.2023
10. ↑ Twitter Post von Michael Kretschmer, twitter.com vom 07.06.2019, abgerufen am 08.11.022
11. ↑ „Ende der Russland-Sanktionen?: Darum ist die Nachsicht mit Putin in Ostdeutschland so groß“ tagesspiegel.de vom 11.06.2019, abgerufen am 08.11.2022
12. ↑ Gashandelskonzern VNG: "Die Russen sind verlässliche Vertragspartner" mdr.de vom 04.02.2022. abgerufen am 11.11.2022
13. ↑ Florian Güssgen: "Streit um Rettung der EnBW-Tochter VNG" wiwo.de vom 9. September 2022, abgerufen am 11.11.2022
14. ↑ Rohstoff Forum rohstoff-forum.org, abgerufen am 08.11.2022
15. ↑ Rohstoff Forum rohstoff-forum.org, abgerufen am 08.11.2022
16. ↑ Russlands Gas-Netzwerk in Sachsen background.tagesspiegel.de vom 20.06.22,
17. ↑ Russlands Gas-Netzwerk in Sachsen background.tagesspiegel.de vom 20.06.22,
18. ↑ „Auch die Union hat ein Russlandproblem“ spiegel-de vom 17.06.22, abgerufen am 08.11.2022
19. ↑ 7. Rohstoff-Konferenz 2014 in Dresden rohstoff-forum.org, abgerufen am 08.11.2022
20. ↑ 13. Deutsch-Russische Rohstoff-Konferenz rohstoff-forum.org, abgerufen am 09.11.2022
21. ↑ 12. Deutsch-Russische Rohstoff-Konferenz rohstoff-forum.org, abgerufen am 09.11.2022
22. ↑ 11. Deutsch-Russische Rohstoff Konferenz in Potsdam 2018 rohstoff-forum.org, abgerufen am 09.11.2022
23. ↑ 9. Rohstoff-Konferenz 2016 in Düsseldorf rohstoff-forum.org, abgerufen am 09.11.2022
24. ↑ 11. Deutsch-Russische Rohstoff Konferenz in Potsdam 2018 rohstoff-forum.org, abgerufen am 09.11.2022
25. ↑ „Gazprom sucht Rolle in der Wasserstoffzukunft“ background.tagesspiegel.de vom 17.02.2020 abgerufen am 09.11.2022
26. ↑ Russlands Gas-Netzwerk in Sachsen background.tagesspiegel.de vom 20.06.22
27. ↑ Finanzinformationen, vng.de, abgerufen am 24.07.2023
28. ↑ Geschäftsbericht 2022, vng.de, abgerufen am 24.07.2023
29. ↑ VNG Gasspeicher GmbH, vng.de, abgerufen am 25.07.2023
30. ↑ ONTRAS Gastransport GmbH, vng.de, abgerufen am 25.07.2023